

## Qualitätsmanagement im Wandel der Zeit

Jeden Monat blättert der QZ-Herausgeber in den Archivjahrgängen der QZ. Dabei findet er Kurioses und Bemerkenswertes aus fünf Jahrzehnten Qualitätsmanagement. Was war damals wichtig? Was hat sich verändert? Was hat sich bewährt? Lesen Sie auch den Kommentar des Herausgebers – und kommentieren Sie selbst auf [qz-online.de](http://qz-online.de) und schildern Sie Ihre Erfahrungen.

© ullstein bild: Leber [1], Klaus Rose [2], Harald Lange [3], Ulrich Baumgarten [4]



Sämtliche Rückschauen und die vollständigen Originalartikel finden Sie unter:  
[www.qz-online.de/QZ-damals](http://www.qz-online.de/QZ-damals)



# vor 50 Jahren: 1967

## Very british

„Ohne Zweifel hat der ‚British Productivity Council‘ mit der Eröffnung des Produktivitätsjahres eine Einrichtung geschaffen, die nicht nur Aufmerksamkeit und Bewunderung, sondern auch durch sinnvolle Anregungen einen hohen Arbeitseifer in verschiedensten Richtungen hervorrufen. In welchen anderen Ländern wäre es wohl möglich, einen wirklich aktiven Schirmherrn, wie Prinz Philip in Großbritannien, zu gewinnen? Und wenn dann noch an der Eröffnung dieses Produktivitätsjahres 20 (!) Minister teilnehmen, so muß man doch etwas besorgt die weitere Frage stellen: Wo nähmen wir wohl den Schirmherrn her, um mit soviel Wucht und Eleganz zugleich einen so entscheidenden Schritt auch von ‚oben her‘ tun zu können, um dann – ähnlich wie der Herzog von Edinburgh – sagen zu können: ‚Made in Britain‘ must be the stamp of quality – Right first time and right for the job can make British products competitive with any in the world.“

Friedrich Altenkirch: „London – rund um den XI. EOQC-Kongreß“, QZ 7/1967, S. 78 – 82

# vor 25 Jahren: 1992

## Lean Production

„Die ‚Schlanke Produktion‘ bzw. das ‚Schlanke Management‘ sollen helfen, kostspielige Verschwendung zu vermeiden. Für Taiichi Ohno stellte sich die Kernfrage, wie man in Japan unter Heranziehen des amerikanischen Produktionssystems (Fordismus) Kostenreduktion am besten erreichen könnte. Er entwickelte zwei Elemente, die die Säulen des Toyota-Produktionssystems bilden sollten: das eine ist ‚Just in Time‘, das andere die ‚Jidoka‘.“

Sung-jo Park: „Was können wir von den Japanern lernen?“, QZ 7/1992, S. 380 – 381